

JEPUN BALI

Wenn Sie hören möchten, mit welcher Art Musik sich die Mitglieder des balinesischen Königshauses früher vergnügen ließen, dann ist das Ensemble *Jepun Bali* genau das Richtige für Sie. Im Jahr 2009 von Lucian Zbarcea und Pradnyani Dewi gegründet, ist *Jepun Bali* eine einzigartige Erscheinung in Rumänien und dieser europäischen Region. Die Mitglieder des Ensembles beherrschen Instrumente, die zusammen ein spektakuläres Gamelan des Liebesgottes bilden – ein Gamelan-Klang, der früher nur den königlichen Ohren vorbehalten war.

Dank eines Stipendiums am Institut der Künste Denpasar auf Bali hat sich Lucian Zbarcea seit 2006 mit der Gamelan-Musik tiefgehend auseinandergesetzt. Pradnyani Dewi hat am selben Institut traditionelle indonesische Tänze studiert. *Jepun Bali* ist das Ergebnis der Zusammenarbeit beider Künstler und das Ensemble verbindet die indonesische Tradition mit der Moderne, indem die Künstler einerseits die Kultur Südostasiens bekannt machen und andererseits zeitgenössische Kompositionen fördern wollen, die aus der Identität des Gamelans und seines Stimmsystems schöpfen. Die beiden Begründer des Ensembles hegen die Überzeugung, dass junge Komponisten – ähnlich wie einst Debussy, Xenakis oder Poulenc – das Gamelan in ihr musikalisches Schaffen integrieren werden, sobald sie die Ausdruckskraft dieses Instruments kennengelernt haben werden. Zum Repertoire von *Jepun Bali* gehört beispielsweise das Stück „Panguripan“ von DanDe Popescu, in welchem der Komponist sich mit der zyklischen Erscheinungsform des Lebens auseinandersetzt, einem wesentlichen Konzept der indonesischen Philosophie. Starke Vibrationen, Ostinato-Rhythmen, kontrastierende Dynamik, kristallklare oder auch geheimnisvolle Klänge sind das Markenzeichen der Musiker von *Jepun Bali*, die in einer ständigen Wechselwirkung zueinander darbieten.

Das Gamelan gilt in Rumänien noch als exotisches Instrument, doch das Publikum reagiert bei jedem Konzert von *Jepun Bali* enthusiastisch. Zurzeit konzentrieren sich die beiden Begründer auf die Popularisierung der synkretistischen Identität des Ensembles, die aus der Verflechtung der authentischen Musik und der traditionellen balinesischen Tänze mit dem modernen kompositorischen Konzept entsteht. Der große Gong, der Kern eines jeden Gamelan-Ensembles, kann sowohl asiatisch als auch westlich klingen – aus diesem Dialog haben beide Welten nur zu gewinnen.

